

Brief der Evangelischen Fürbitt-Melanchthon-Kirchengemeinde



Ausgabe
Februar, März 2021



Die Fürbitt-Melanchthon-Gemeinde ist auch aktuell erreichbar.

Wenn niemand ans Telefon gehen kann, wird automatisch der Anruf weitergeleitet und wir erhalten eine Nachricht (und melden uns dann). Auch mit dem Computer können Sie Kontakt aufnehmen:

Jan.von.Campenhausen@evangelisch-neukoelln.de
Alex.Paetzold@evangelisch-neukoelln.de
Gemeindebüro@evangelisch-neukoelln.de
Kurt.Niedtner@evangelisch-neukoelln.de

Über unsere website www.evangelisch-neukoelln.de können Sie sich informieren und gelangen auch zu unseren „Geistlichen Espresso“, kleinen Filmen mit auch spirituellem Inhalt, die wir möglichst unterhaltsam gestalten.

Wer unsern Gemeindebrief als .pdf-Datei zugeschickt bekommen möchte, kann uns gern eine Nachricht zukommen lassen.

VORWORT

INHALT

Liebe Leserin und lieber Leser!

Am 2. Februar wird – 40 Tage nach Weihnachten – die *Praesentatio Jesu in Templo* gefeiert. Nach dem jüdischen Reinheitsgebot galt eine Frau 40 Tage lang nach der Geburt eines Jungen als unrein. Aus diesem Grund musste im Tempel ein Opfer dargebracht werden. Außerdem galt der erstgeborene Junge nach damaligem Verständnis als Eigentum Gottes.

Er musste innerhalb einer bestimmten Frist im Tempel an Gott übergeben („dargestellt“) werden und mit einem Geldopfer der Eltern ausgelöst.

Unser Gemeindebrief deckt diesmal einen Zeitraum ab, der mit Opfern beginnt und in der Passionszeit endet: der 1. April ist bereits Gründonnerstag. Diese Zeit zwischen Weihnachten und Ostern ist nicht ganz einfach, oft passt in unseren Breitengraden auch das Wetter dazu. Aber zum Frühlingsbeginn und zu Ostern entsteht wieder Hoffnung und wir drängen danach, wieder regelmäßig und länger ins Freie zu kommen. Wenn dann auch die Impfaktionen dazu beitragen, können wir tief durchatmen und hoffentlich die Belastung der vergangenen Monate abwerfen.

Bleiben Sie gesund und munter!

Herzlichst
Ihr Redaktionsteam

Wir sind erreichbar	2
Vorwort / Inhalt	3
Geistliches Wort	4
Geistlicher Rundfunk	7
Bibelkabinett	8
„Danke“-Glas	10
Offene Kirchen	12
Café Inter-Nett	13
Bratäpfel	14
Rückblick	15
Hallo, wir sind die Neuen	17
Fukushima	18
Adressen	20
Abschied vom Ehepaar Feigel	22
Impressum	23
Rückseite: Gedenkfeier	

Die Philipp-Melanchthon-Kirche ist Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Auch außerhalb der Gottesdienstzeiten gilt: Herzlich willkommen!

Was ist los? – Die Jahreslosung

Die Jahreslosung ist Leitvers des Jahres für die Christen. Es ist eine Art Jahresmotto oder Parole. Von klugen und frommen Menschen aus verschiedenen Kirchen wird die Jahreslosung Jahr für Jahr aus der Bibel ausgesucht. Anders als das „Wort des Jahres“. Das wird sozusagen als sprachlicher Jahresrückblick herausgegeben. Welch eine Überraschung: für 2019 war das Wort des Jahres: "Corona-Pandemie".

Anders die Jahreslosung. Sie wird zu Beginn des Jahres allen mit auf den Weg gegeben. Für das Jahr 2021 ist es ein Satz, den Jesus Christus selber gesagt hat: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“

Barmherzigkeit gehört zur DNA eines Christen

Ein Wort kommt in dem kurzen Satz zwei Mal vor. Das Wort heißt "barmherzig". Barmherzigkeit ist wohl irgendwie wichtig. Barmherzigkeit gehört zur christlichen DNA, zum christlichen Erkennungsmerkmal. Im Online Lexikon ist zu lesen, dass Barmherzigkeit eine zentrale

christliche Tugend ist.

Das schöne Wort „Tugend“ steht zurzeit auf der Liste der aussterbenden Worte. Es kommt so Retro daher wie die „Telefonzelle“ oder „Sonntagsstaat.“ Dann begegnete mir das Wort „Tugend“ völlig überraschend am Wegesrand.

Ich bin bereit zu wetten: Jeder der diese Zeilen liest, ist schon daran vorbeigefahren. Es steht an der A115 /Avus Richtung Potsdam, an der ehemaligen innerdeutschen Grenzübergangsstelle Dreilinden. Zu meinen Studentenzeiten war das ein beliebter Platz zum Trampen. Da mussten die Autos wegen der Grenzformalitäten am Kontrollpunkt ohnehin stehenbleiben.

TUGENDAMT! Das gibt es?

Da steht es groß und unübersehbar auf dem Dach eines der Gebäude, das von damals noch überdauert hat, in Großbuchstaben „TUGENDAMT“. Für die Titelseite des Gemeindebriefes haben wir es fotografiert: „TUGENDAMT“ Zuerst dachte ich, ich hätte mich verlesen.

Was auch immer ein Tugendamt sein mag:

Tugend findet sich eher unorganisiert am Wegesrand. Auch die Tugend der Barmherzigkeit ereignet sich unorganisiert am Wegesrand. So ging es auch der Leitfigur aller Barmherzigkeit am Wegesrand des Weges zwischen Jericho und Jerusalem. Dem Superstar der Barmherzigkeit „dem barmherzigen Samariter“.

Tugend hat und braucht auch kein Amt, wo Tugend – zum Beispiel die Tugend Barmherzigkeit – verwaltet, angeordnet wird. Barmherzigkeit hat keine Rechtsgrundlage, wo man sich anschließend auf Amtswegen beschweren kann, dass einem zu wenig zugeteilt wurde. Barmherzigkeit ist Mitgefühl, das handelt. Barmherzigkeit tue ich selber, oder eben nicht. Barmherzigkeit bleibt nicht im mitleidigen Zugucken. Barmherzigkeit greift zu, ist zupackende Nächstenliebe.

Der Grund der Barmherzigkeit

ist nicht, dass wir Menschen so gut sind. Das sind wir eben nicht. Jesus Christus nennt den Grund für barmherziges Handeln: „wie auch euer Vater barmherzig ist!“

Für den einen mag der Grund des barmherzigen Handelns sein, dem lieben Gott ein wenig von dem zurück zu geben, was ich von ihm barmherzig bekommen habe. Für andere ist der Grund für barmherziges Handeln, dass Gottes Handeln

in dieser unbarmherzigen Welt für andere erkennbar wird.

Die Welt ist 2020 ein wenig besser geworden

Im vergangenen Jahr ging manche etwas ruppige Verhaltensweise kaputt. Barmherzigkeit erlebte eine Wiedergeburt, wie man es nicht vermutet hätte: Man kümmert sich in der Nachbarschaft untereinander. Am Bus lässt man auch schon mal dem Anderen den Vortritt. Die Bereitschaft zu spenden, ist deutlich gestiegen. Nicht auf jede Frechheit wird frech geantwortet. Sogar der Berliner kann inzwischen Schlange stehen. Menschen haben mehr aufeinander geguckt als vorher. Die Welt ist ein wenig besser geworden.

Und wenn es dann vorbei ist: Werden wir wieder in gewohnte unschöne Selbstverständlichkeiten zurückgefallen? Wer weiß.

Gute Weiterfahrt in 2021

An die gute alte Tugend der Barmherzigkeit will ich mich erinnern lassen, jedes Mal, wenn ich auf der A115 /AVUS am Tugendamt vorbeifahre.

Es grüßt
Euer Pfarrer



BLUMEN MELEK

von Freud bis Leid

Hermannstraße 54
12049 Berlin
(U-Bhf. Boddinstraße)
Mo - Sa 7 - 20 Uhr
So/Feiertag 9 - 16 Uhr
www.blumen-melek.de



LIEFERSERVICE

☎ 030 / 622 32 31 • 030 / 627 211 91

Wenn man krank ist, sorgt man sich um alles Mögliche:
die Finanzen, die Kinder, die Zukunft, den Einkauf,
die Gesundheit, das Wetter...



Und wer sorgt sich um die Seele?
Wir, die KrankenhauseelsorgerInnen
im Klinikum Neukölln



Anette Didrich, Ulrike Reichardt,
evangelische PfarrerInnen

Telefon: 030/130 14 33 50
email: krankenhauseelsorge@kk-neukoelln.de
Büro im Hauptgebäude, rote Fahrstühle, 2. Ebene
Sprechstunde: Di, Do, 12.00 bis 13.00 Uhr

Wenn Sie Patientin oder Patient im Klinikum Neukölln sind
und uns brauchen, dann melden Sie sich bitte bei uns!

Erd- und Feuerbestattungen

LUHMANN Mariendorfer Weg 77
12051 Berlin

Tel.: 625 40 94
Tag und Nacht

– Auf Wunsch Hausbesuche –

CHRISTIAN PETER BESTATTUNGEN GMBH

SEIT ÜBER 40 JAHREN
FACHGEPRÜFTER BESTATTER

- Erd- Feuer- und Seebestattungen
für alle Berliner Bezirke
- Bestattungsvorsorge
 - Persönliche Beratung
 - Auf Wunsch Hausbesuch

Hermannstraße 119, 12051 Berlin
U- und S- Bahnhof Hermannstraße
Parkplätze auf dem Hof

www.bestattungen-christian-peter.de
info@bestattungen-christian-peter.de

Tag und Nacht 626 070 75

GEISTLICHER RUNDFUNK



*„Der Menschensohn nicht gekommen ist,
dass er sich dienen lasse, sondern dass er
diene und gebe sein Leben als Lösegeld für
viele.“*

Matthäus 20,28

... ist DAS WORT am Sonntag Judika,
21. März 2021 auf der populären Welle
radio88,8 von Pfarrer von Campenhau-
sen.

"Das Wort" ist eine Kompakte Sonntags-
predigt. Eine aktuelle Zeitansage. Men-
schen aus verschiedenen Bereichen der

Kirche legen in 4 Minuten den Wochen-
spruch aus.

Immerhin hören durchschnittlich 87.000
Menschen zu. So eine große Gemeinde
gibt es nicht so häufig. Wer die Kom-
paktpredigt verpasst, kann sie als Podcast
nachhören oder auch nachlesen und zwar
hier: [https://rundfunkdienst.ekbo.de/
radio/das-wort.html](https://rundfunkdienst.ekbo.de/radio/das-wort.html)



Im Berliner Bibellabor in der Philipp-Melancthon-Kirche war Johanna Friese zu Gast.

Ihre Reihe ‚So gesehen – Gedanken zur Zeit‘ (Sat1) widmet sich am 30. Januar 2021 auch der Bibel.

Die kleinste Bibel der Welt oder der eigene Buchdruck, alles ist im Bibellabor in der Philipp Melancthon Kirche auszutesten und zu erforschen. Das Schreiben mit Feder und Tinte gehören dazu, genauso wie Hieroglyphen, Keilschrift oder fremde Sprachen.

Schulklassen, Konfi-Gruppen und Jugendgruppen bis hin zu Erwachsenenarbeit und Ausbildung von Multiplikatoren ... für alle gibt es ein Angebot und indivi-

duell angepasste Programme. Schließlich geht es darum, die Bibel zu entdecken. Ihre Geschichte und ihre Geschichten kennenlernen und kreativ damit umzugehen. Was hat dieses Buch mit mir zu tun? Heraus kommt dann vielleicht ein ganz eigenes Buch, so wie die Lego-Bibeln.

Beim Buch muss es dann auch nicht bleiben. Die biblischen Geschichten lassen sich durch In-Game-Abenteuer umsetzen. Im Minecraft-Universum erlangen die Erzählungen eine ganz eigene Realität.

www.bibelkabinett.de



Liebe Eltern, liebe Kinder,

die letzten Wochen ist es ruhig in unserer Gemeinde geworden. Durch den allgemeinen Lockdown, der auch unseren Kiez betrifft, wurden die Eltern-Kind-Gruppen, die Kirchenführungen und die Gottesdienste abgesagt. Familienzeit findet also nun wieder verstärkt in den eigenen vier Wänden statt. An öffentliche Amusements, wie zum Beispiel einen Kino- oder einen Museumsbesuch, traut man sich gar nicht mehr zu denken. Trotzdem kann die Zeit, die wir gemeinsam mit der Familie verbringen, gut gestaltet werden. Ich habe neulich die Junior-Version von dem Brettspiel „Catan“ gespielt. Auch das Klatschmemory hat großen Spaß bereitet.

Im Folgenden findet Ihr zwei anregende Ideen, die nicht nur etwas für Kinder sind, sondern auch Erwachsenen Spaß machen.

Vielleicht habt Ihr ja Lust, uns ein Foto von Euren Danke-Gläsern und Bratäpfeln zu schicken. Oder vielleicht habt Ihr in letzter Zeit auch ein tolles Gesellschaftsspiel gespielt, von dem Ihr erzählen wollt. Schreibt mir gerne eine E-Mail an: f.fischer@kk-neukoelln.de.

Ich bin auch telefonisch unter der folgenden Telefonnummer zu erreichen: 0175 3424675

Viel Freude beim Ausprobieren!
Eure Frauke

„Danke-Glas“

In einem „Danke-Glas“ werden Erinnerungen und Erlebnisse aufbewahrt, die besonders schön waren und für die man dankbar ist. Nachdem einem etwas Gutes widerfahren ist, schreibt man dies auf einen kleinen Zettel und bewahrt es auf.

Zwischendurch kann man sich dann seine Erinnerungen anschauen und sich wieder darüber freuen. Damit die Freude dabei noch größer ist, sollte das Glas schön gestaltet werden. Dies kann ganz individuell sein.

Ihr braucht für Euer Glas:

ein ausgewaschenes Einmalglas, Dinge zum Gestalten, die Euch gefallen (z.B. Acrylfarbe, Transparentpapier, Pappe, Watte, LED-Lichter, Glitzer, Aufkleber, Sand, Muscheln, Steine...), eine Schere und einen guten Kleber. Wenn Ihr etwas festkleben wollt, das aus



Plastik ist oder etwas grober, wie zum Beispiel Holzstücken, eignet sich eine Heißklebepistole. Und natürlich braucht Ihr eine Bastelunterlage und alte Kleidung, falls Ihr kleckert. Außerdem kleine Zettel und einen Stift.

Ihr könnt nun Eurer Fantasie freien Lauf lassen und Euer leeres Glas mit den Materialien gestalten, wie ihr das gerne möchtet. Falls Euch nichts einfallen sollte, was bestimmt nicht der Fall sein wird, könnt Ihr auch im Internet nach Anregungen schauen, zum Beispiel bei Pinterest.

31. Januar Sonntag	09.30	Fürbitt-Kirche
05. Februar Freitag	18.00	Mit GOTT ins Wochenende in der Philipp-Melanchthon-Kirche
14. Februar Sonntag	09.30	Fürbitt-Kirche
19. Februar Freitag	18.00	Mit GOTT ins Wochenende in der Philipp-Melanchthon-Kirche
28. Februar Sonntag	09.30	Fürbitt-Kirche
5. März Freitag	18.00	Mit GOTT ins Wochenende in der Philipp-Melanchthon-Kirche
14. März Sonntag	10.00	Fürbitt-Kirche
19. März Freitag	18.00	Mit GOTT ins Wochenende in der Philipp-Melanchthon-Kirche
28. März Sonntag	10.00	Fürbitt-Kirche

**Ab März
wird die
Fürbitt-Kirche
am Sonntag
um 10 Uhr
geöffnet.**

Unsere Angebotsseiten entfallen zu Zeit, weil zwar die Angebote grundsätzlich aufrecht erhalten bleiben, wir aber wegen des Lockdown nichts anbieten dürfen. Sobald dies wieder möglich sein wird, werden wir die Angebotsseiten in den Gemeindebrief aufnehmen.

Sich sehen und reden während der Kontaktbeschränkung – wie geht das? Das Café Inter-Nett öffnet freitags von 16 bis 18 Uhr die Türen im Internet. Wer interessiert an einer Videokonferenz und einem Austausch mit netten Leuten ist, kann den Einladungslink über Cafe.internett16@gmail.com <mailto:Cafe.internett16@gmail.com> beziehen. Heidi Greeb freut sich auf sie.

Die Philipp-Melanchthon-Kirche ist Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Auch außerhalb der Gottesdienstzeiten gilt: Herzlich willkommen!



Am ersten Wochenende im April 2021 ist bereits Ostern. Wir hoffen, dass spätestens dann wieder Gottesdienste gefeiert werden dürfen. Unsere Planung hat bereits begonnen.

Bratäpfel

mit Vanillesauce

Zutaten:
Äpfel, Mandeln,
Rosinen, Konfitüre,
Zimt, Speisestärke,
Eigelb, Milch, Zucker,
Vanillezucker



Zubereitung

Die Äpfel waschen und das Kerngehäuse herausstechen. Mandeln, Rosinen, Konfitüre und Zimt vermischen und mit einem Teelöffel in die Öffnung der Äpfel geben und mit einem Kochlöffelstiel hineindrücken.

Die Äpfel in eine gefettete Auflaufform setzen und auf jeden Apfel ein Margarineflöckchen geben.

Im vorgeheizten Backofen bei 200 °C (Gas: Stufe 3, Umluft 175 °C) ca. 25 Minuten backen.

Für die Soße Speisestärke und Eigelb in 2 EL kalter Milch anrühren. Die restliche Milch mit Zucker und Vanillezucker zum Kochen bringen. Die angerührte Speisestärke unter Rühren hineingießen und kurz kochen lassen.

Warm oder kalt zu den heißen Äpfeln servieren.

*Arbeitszeit: ca. 40 Minuten
Backzeit: ca. 35 Minuten
Gesamt: 1 Stunde und 15 Minuten*

RÜCKBLICK





Sargmagazin Neukölln

GEORG HANNOW

Würdige Bestattungen + Vorsorge zu Lebzeiten
Feiertermine nachmittags und samstags möglich
Anzengruberstraße 13 · 12043 Berlin

Tag- und Nachruf

Telefon 687 70 50

HALLO, WIR SIND DIE NEUEN

in den Räumen der Philipp-Melanchthon-Kirche



Am 1. Dezember 2020 sind wir in den dritten Stock Hertastrasse 11 eingezogen.

Wir sind der Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen Süd – VEKS. Der Verband ist Träger von 23 Kindertagesstätten in Berlin und vier Einrichtungen in Brandenburg. Weitere fünf Brandenburger Kitas werden von uns verwaltet. In unseren unterschiedlichen Einrichtungen bieten wir professionelle Tagesbetreuung von Kindern an. Die Kitas begleiten Kinder in ihrem Aufwachsen und eröffnen ihnen eigene Lebens- und Lernräume. Wir nehmen unsere Verantwortung als Träger wahr, in dem wir die Einrichtungen dabei fachkundig unterstützen und gleichzeitig ihre Eigenständigkeit respektieren.

Weitere Informationen zu unserem Verband sind unter www.veks.de zu finden. Wir freuen uns nun in den schönen Räumen der Philipp-Melanchthon-Kirche zu arbeiten und vielleicht auch den ein oder anderen in der Kirche oder dem Hof mal persönlich kennenzulernen.



*Ihr zuverlässiger Partner für Bestattungen
seit über 100 Jahren*

Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Bestattungsinstitut Britz
Wilhelm Mars
Inhaber Udo Diers e.K.
Britzter Damm 99
12347 Berlin-Britz

Tel. 030-606 12 79
Fax 030-607 98 16
info@mars-bestattungen.de
www.mars-bestattungen.de

Erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis

kußerow

- Beratung bei Ihnen zu Hause
- Bestattung jeder Art und in allen Preislagen
- jederzeit zu erreichen **626 13 36**

Silbersteinstraße 73, 12051 Berlin-Neukölln, Mo - Fr 8.30 bis 17.30 Uhr

Moldt Bestattungen, ehem. Reuterplatz ☎ **623 26 38**

Urban Bestattungen, ehem. Hermannstraße ☎ **622 10 82**

Suhr Bestattungen, ehem. Graefestraße ☎ **691 76 74**



Bestattungen seit über 75 Jahren
Mitglied der Bestatter-Innung von Berlin
und Brandenburg

www.bestattungen-kusserow-berlin.de

Vor zehn Jahren kam es zur Katastrophe von Fukushima

Mit dem Namen Fukushima verbinden die meisten Leid, Trauer und eine furchtbare Katastrophe. Vor zehn Jahren, am 11. März 2011, ereigneten sich dort gleich mehrere Unglücke: Nach einem Erdbeben flutete ein Tsunami die Ostküste Japans. Dabei wurde auch ein Atomkraftwerk zerstört, es kam zum zweitgrößten Reaktorunfall nach Tschernobyl im Jahr 1986. Mehr als 18.500 Menschen starben in Japan. Viele von denen, die überlebten, haben bis heute mit gesundheitlichen Folgen zu kämpfen.

Rolle der Religion

Die junge Bochumer Religionswissenschaftlerin Dunja Sharbat Dar hat untersucht, welche Rolle die Religion in der Verarbeitung der Katastrophe von Fukushima für die Menschen in Japan gespielt hat. Sie hat danach gefragt, was sich in den Jahren nach dem Unglück bei den Menschen und ihren religiösen Gemeinschaften geändert hat. Dafür hat sie eine christliche Gemeinde besucht, deren Kirche heute in der Evakuierungszone des Atomkraftwerkes steht. Durch die Katastrophe war der Gemeinde von heute auf morgen ihr Zentrum genommen. Erst Jahre später wurde eine neue Kirche

an einem anderen Ort für die Gemeinde gebaut. Auch eine Shinto-Gemeinde, deren Schrein vom Tsunami zerstört und 2016 wieder neu errichtet wurde, nahm die Religionswissenschaftlerin unter die Lupe.

Religionen helfen, Trauer zu bewältigen

Für Dunja Sharbat Dar war es völlig überraschend, welche Kraft die religiösen Gemeinschaften für den Wiederaufbau aufbringen konnten. Außerdem habe es in den Religionsgemeinschaften eine außerordentlich große Hilfsbereitschaft gegeben. Die Religion habe den Menschen dabei geholfen, ihre Trauer zu bewältigen. Die habe ein eigenes Ritual entwickelt, das an die Katastrophe erinnern und neue Hoffnung schenken sollte. Sie nannte es „Fest für die Zukunft“.

Menschen sind politischer geworden

Die Katastrophe habe dazu beigetragen, dass die Menschen sich politisch mehr engagieren. Die Forderung nach erneuerbaren Energien wurde plötzlich sehr stark und trug auch in Japan konkrete Früchte. Ähnliches konnte man auch in Deutschland beobachten, wo die Katastrophe von Fukushima die Wende zum später beschlossenen Atomausstieg herbeigeführt hat. Die Opfer aber sind oft

vergessen. Während seines Besuchs in Japan im November 2019 hat Papst Franziskus weitere Hilfen für die Betroffenen der Katastrophe von Fukushima gefordert. In einer Begegnung hatten Opfer der Katastrophe ihm erzählt, dass einige Bewohner der verheerten Region im Nordosten Japans sich völlig vergessen fühlten, obwohl sie weiter mit verseuchten Böden und Wäldern sowie den langfristigen Auswirkungen der Strahlungen leben müssten. Rund 160.000 Bewohner mussten die Region verlassen und sich eine neue Existenz aufbauen. Der Papst hatte bei seinem Besuch zudem die Nutzung von Kernenergie deutlich infrage gestellt. In Japan werden dennoch weiterhin Atomkraftwerke betrieben. Bislang sind in dem hochgradig von Erdbeben und Vulkanen gefährdeten Inselreich neun Meiler wieder am Netz.

Es wird nach Schätzung des Betreiberkonzerns Tepco noch rund 30 Jahre dauern, bis die Ruine von Fukushima endgültig gesichert und stillgelegt ist.

Marc Witzenbacher
aus: Magnificat. Das Stundenbuch
03/2021, Verlag Butzon & Bercker,
Kevelaer; www.magnificat.de
In: Pfarrbriefservice.de



Dunja Sharbat Dar vor einem Tempel in Japan

EVANGELISCHE FÜRBITT-MELANCHTHON- KIRCHENGEMEINDE

Pfarramt

Pfarrer Jan von Campenhausen FB/PM
Jan.von.campenhausen@evangelisch-neukoelln.de

☎ 0170 / 7910966

Kirchenmusik

Arisa Ishibashi
arisa.ishibashi@evangelisch-neukoelln.de

☎ 030 / 7679 5234
oder 0175 / 3511 858

Christoph Pampuch
christoph.pampuch@evangelisch-neukoelln.de

☎ 03378 / 2066 45

Kirchen

Fürbitt-Kirche
Andreasberger Straße 13, 12347 Berlin
www.ev-kirchenkreis-neukoelln.de

Philipp-Melanchthon-Kirche
Kranoldstraße 16, 12051 Berlin
<https://sprengel-nordwest-neukoelln.de/fuerbitt-melanchthon>

The Stone Church Berlin
Andreasberger Str. 13, 12347 Berlin
www.thestonechurchberlin.com

☎ 0176 / 2774 6172

Household of Liberty Ministries Intl. Berlin
Hertastr. 11, 12051 Berlin
Kontakt: Apostle Monday Ojiewa

☎ 0176 / 8347 0988

Kindertagesstätten

Ulrike Krüger
Bruno-Bauer-Straße 14, 12051 Berlin
Kita.philipp-melanchthon@veks.de

☎ 030 / 3389 8550
☎ 030 / 6851 007
Sprechstunde: Do 15-17 Uhr

Arbeit mit Kindern und Familien

Frauke Fischer
f.fischer@kk-neukoelln.de

☎ 0175 / 342 4675

Gemeindebüro

Kranoldstraße 16, 12051 Berlin
Anne Waetzmann
Gemeindebüro@evangelisch-neukoelln.de

☎ 030 / 6253 002
Fax 030/6254 311
Termine bitte telefonisch vereinbaren
www.evangelisch-neukoelln.de

Haus- und Kirchwart

Alexander Pätzold
Alex.Paetzold@evangelisch-neukoelln.de

☎ 0152 / 0308 9443

Guido Rosenkranz
guido.rosenkranz@evangelisch-neukoelln.de

☎ 0170 / 8165 778

Café Inter-Nett

Heidi Greeb
Cafe.internet16@gmail.com

☎ 030 / 6284 2492
Mi 11-14, Fr 16-19 Uhr

Arbeitsstelle für Ev. Religionsunterricht im Bezirk Neukölln

Hertastraße 11, 12051 Berlin
aru.neukoelln@ekbo.de

☎ 030 / 8323 8929/30
Fax 030 / 8323 8931

Bankverbindung

Ev. Kirchenkreisverband Süd, Verwaltungsamt, Bankinstitut: Berliner Sparkasse
Fürbitt-Melanchthon-Gemeinde: IBAN: DE72 1005 0000 4955 1902 14
Für alle Konten gilt die BIC: BELADEBEXXX

Interkulturelles Zentrum Genezareth für den Kirchenkreis Neukölln

r.kees@kk-neukoelln.de

☎ 0160 98 23 74 62



Liebe Freunde des GEISTLICHEN ESPRESSO,

**hier bei uns in Neukölln haben wir Namen laut ausgesprochen
und für jeden Namen eine Kerze entzündet.**

**Es sind die Namen von Menschen, die einsam verstorben sind
und ordnungsbehördlich bestattet wurden.**

**Sie wurden tot aufgefunden und dann ohne Angehörige
beigesetzt. 165 Namen - 165 Leben.**

**Wir haben die Namen genannt, denn das Leben geht nicht
verloren. In der Heiligen Schrift ist zu lesen:**

„Ich habe Dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“

Hier könnt Ihr mit dabei sein:



www.youtube.com

Evangelische Kirchengemeinde Fürbitt-Melanchthon



www.facebook.com

Evangelische-Fürbitt-Melanchthon-Kirchengemeinde



Webseite

www.evangelisch-neukoelln.de

